

# Erfahrungsbericht Erasmusaufenthalt

## Allgemeine Informationen

Herbstsemester 2015, Frühlingssemester 2016 an der Universität von Helsinki in Finnland



Politikwissenschaften, BA

## Ansprechperson in Freiburg

Julian Schärdel, Erasmuskordinator Seminar für Wissenschaftliche Politik

[Julian.schaerdel@politik.uni-freiburg.de](mailto:Julian.schaerdel@politik.uni-freiburg.de)

## Ansprechperson in Helsinki

Marianne Järveläinen

Unioninkatu 37, Raum 1003

[Soc-sci@helsinki.fi](mailto:Soc-sci@helsinki.fi)

Tel.: +358-294124807

## Anmelde- und Einschreibeformalitäten

### a. Bewerbung

Zur Bewerbung auf einen Austauschplatz ist ein Anschreiben nötig. Dieses sollte Angaben bezüglich Ort und Zeitraum beinhalten. Hier ist eine Prioritätenliste möglich, falls die bevorzugte Wahl nicht möglich sein sollte. Gleichzeitig wird ein Lebenslauf, eine Immatrikulationsbescheinigung für das laufende Semester als auch eine Kopie des Abiturzeugnisses benötigt.

Es wird auch ein Transcript of Record benötigt, welches beim Prüfungsamt angefordert werden muss. Um dieses sollte man sich frühzeitig kümmern, es kann bis zu vier Wochen dauern.

**Mehr Informationen:** <https://portal.uni-freiburg.de/politik/studium/auslandsstudium/outgoings/bewerbung>

### b. Wohnungssuche

Vor Ankunft in Helsinki sollte bereits eine Wohnung gefunden sein, wobei die Preise für eine Wohnung stark variieren können. Im Normalfall ist es möglich, durch HOAS, eine Organisation für Studentenunterkünfte, ein Zimmer zu finden. Ich habe so eine 20m<sup>2</sup> Wohnung gefunden für 600 Euro Warmmiete. Die Kautionen sind allgemein nicht so hoch wie in Deutschland, bei mir betrug sie 500 Euro.

Ich habe jedoch auch von anderen ERASMUS-Studenten erfahren, dass es außerhalb des Zentrums auch Wohnungen für 300-400 Euro geben soll.

Ich musste vor Ankunft in Helsinki noch für eine Woche eine alternative Wohnmöglichkeit suchen, da mein Zimmer gestrichen wurde. Hier bietet sich Couchsurfing oder Airbnb an.

#### c. Flug

Die Preise für Flüge nach Helsinki können stark variieren. Ich habe für einen Flug im Durchschnitt 130 Euro gezahlt. Persönlich kann ich Scandinavian Airlines empfehlen, welche stark reduzierte Preise für Personen unter 26 Jahren hat.

#### d. Sonstige Vorbereitungen

Manche Universitäten, so auch die Universität in Helsinki, fordern einen Sprachnachweis in Englisch oder Landessprache. Diese können durch IELTS oder TOEFL gemacht werden, sind aber kostspielig (ca. 250 €).

Meines Erachtens nach ist es nicht nötig, speziell ein finnisches Bankkonto für einen Austausch zu eröffnen. In Finnland ist es praktisch überall möglich mit Maestro-/ Master-/ oder Visa-Karte zu bezahlen. Es gibt auch keinen Mindesteinkaufswert, wodurch für mich selbst Bargeld fast vollkommen überflüssig wurde. Man sollte beachten, dass es zu Gebühren kommen kann, wenn man an einem ‚fremden‘ Bankautomaten zu Gebühren kommen kann. Hier sollte man sich mit seiner Bank in Verbindung setzen.

### **Das Leben in Helsinki**

#### a. Lebenshaltungskosten

Finnland ist sehr viel teurer als Deutschland. Ich habe 400-500 Euro pro Monat gebraucht. Alkoholische Getränke sind in Pubs als auch im Supermarkt teuer. In Pubs kann der Preis für ein Bier von 4 Euro bis zu 10 Euro gehen. Tabak ist gleich teuer wie in Deutschland.

#### b. Öffentliche Verkehrsmittel

Die Nahverkehrsanbindung in Helsinki ist sehr gut. Mit der U-Bahn ist es möglich schnell zur Universität zu kommen. Es gilt jedoch zu beachten, dass diese unter der Woche nur bis Mitternacht fährt. Es ist möglich eine HSL-Karte zu beantragen, welche ähnlich wie das Semesterticket funktioniert. Ein Monatsticket kostet ca. 25 Euro, wobei es auch möglich ist, Fahrten für ca. 1.20 Euro zu kaufen.

#### c. Telefon

In Finnland gibt es mehrere Telefonanbieter, die größten und zuverlässigsten sind ELISA und DNA. Es ist sehr leicht, eine Pre-Paid-Karte zu erwerben. Die Kosten für eine Internetflat (LTE) mit unbegrenztem Datenvolumen belaufen sich auf 10-15 Euro.

#### d. Einkaufen

Zum Einkaufen kann ich das Einkaufszentrum Kampii empfehlen. Hier gibt es Supermärkte, Elektrogeschäfte und auch Läden wie Tiger, bei denen man günstig Sachen für seine Wohnung kaufen kann.

#### e. Ausgehmöglichkeiten am Abend

In Helsinki gibt es viele verschiedene Bars. Mein Favorit war eine Jazz-Bar in der Nähe des Parlaments. Meines Erachtens nach bietet diese ein sehr schönes Ambiente mit Live-Bands, ist aber auch kostspieliger. Ein Bier kostet ca. 9 Euro.

Wenn man nicht ganz so viel Geld ausgeben möchte, bietet sich der Stadtteil Kalio an. Hier ist es möglich ein Bier für 4 Euro zu bekommen. Jedoch sind diese Bars meist heruntergekommen und gewöhnungsbedürftig. In Finnland gibt es sehr viele Karaoke-Bars, welche sehr interessant sein können, um die Kultur kennen zu lernen.

Wer lieber in Nachtclubs geht, sollte unbedingt der Studentenorganisation ESN beitreten. Diese organisiert verschiedene Partys, welche speziell für Austauschstudenten sind. Hier kann man Menschen aus der ganzen Welt kennen lernen.

#### f. Sehenswertes in Helsinki

In Helsinki gibt es einige Sehenswürdigkeiten. Meine Favoriten waren der Dom und speziell Suomenlinna.

Mehr Informationen: <http://www.suomenlinna.fi/de/> und <http://www.visithelsinki.fi/de>

Es gibt auch sehr viele Parks, die man besuchen kann, um gemütlich ein Buch zu lesen.

#### g. Die Sprache

Ich habe insgesamt 8 Monate in Finnland gewohnt, habe aber niemals Finnisch gebraucht. Englisch hat mir persönlich genügt. Die Sprache ist an sich sehr kompliziert. Die Universität bietet Sprachkurse an, wobei darüber in der Einführungswoche informiert wird.

### **Universitäres Leben**

#### a. Tutorensystem

Gleich zu Beginn eures Aufenthaltes werdet ihr in eine Gruppe eingeteilt, welche aus Austauschstudenten mit gleichen oder ähnlichen Studienfächern besteht. Jeder Gruppe werden ein oder zwei Tutoren zugeteilt, welche euch eine Einführung in das universitäre Leben in Finnland geben und zugleich Ansprechpartner sind. Sie helfen euch zum Beispiel bei der Erstellung eines Benutzerkontos, welches ihr für verschiedene Plattformen benutzen könnt.

## b. Plattformen

### i. WebOodi

Dies war für mich die wichtigste Plattform während meines Auslandsaufenthaltes. Hier kann man sich für Kurse registrieren und erhält eine Übersicht über das Kursangebot. Es gilt zu beachten, dass man keine Kurse in Finnisch auswählt. Es ist möglich, dass die Beschreibung in Englisch ist, der Kurs jedoch in Finnisch oder Schwedisch ist.

Es gibt auch die Möglichkeit, seine Registrierungen und abgeschlossenen Kurse anzusehen. Gleichzeitig kann man hier auch unkompliziert eine Leistungsübersicht anfordern.

### ii. Flamma

Flamma habe ich eher selten genutzt. Es gibt hier die Möglichkeit, seinen Stundenplan einzusehen.

### iii. Moodle

Moodle dient als Diskussions- und Mitteilungsplattform für die belegten Kurse. Man erhält Zugang durch ein Passwort, welches die Dozenten meistens in der ersten Vorlesung herausgeben.

## c. Belegte Kurse

### i. Vorlesungen

- International and Global Institutions, Silke Trommer, 5ECTS

Dieser Kurs befasste sich hauptsächlich mit verschiedenen internationalen Institutionen und der Theorie dahinter. Zur Komplettierung war eine Hausarbeit über ein Buch notwendig. Allen in allem war der Kurs interessant, am meisten hat mir das Lesen des Buches gefallen.

- Advanced Studies in Social Philosophy, Kristian Klockars & Joonas Martikainen, 5ECTS

In diesem Kurs wurde die Demokratietheorie behandelt, speziell von der radikalen Demokratie. Ein sehr interessanter Kurs auf einem anspruchsvollen Niveau. Zur Komplettierung waren zwei Lecture Diaries nötig.

- Multiculturalism in Public Culture, Gavan Titley, 5ECTS

Ein Intensivkurs, der nur eine Woche ging. Es wurden Themen wie Rassismus, Multikulturalismus und Identität diskutiert. Zur Komplettierung war es notwendig, sich mit fünf Fragen kurz auseinanderzusetzen. Mir persönlich hat der Kurs nicht gefallen, da ich andere Erwartungen an die Struktur hatte.

- Political Communication, Kanerva Kuokkanen, 5 ECTS

Ein sehr interessanter Kurs, der verschiedene Arten der Kommunikation zwischen politischen Akteuren und den Bürgern behandelte. Es gab insgesamt fünf Gastbeiträge von anerkannten Dozenten. Zum Bestehen war ein Lecture Diary zu jeder Vorlesung vonnöten.

- Introduction to the Nordic Welfare State, Sami Outinen, 5 ECTS

Kurs, der sich mit verschiedenen Aspekten des Wohlfahrtsstaates befasst (Herausforderungen, Geschichte, Finanzen, Einwanderung, etc.). Sehr interessant, da die Aspekte von verschiedenen Dozenten präsentiert werden. Dies führt zu einer großen Abwechslung, was die Art der Informationsvermittlung angeht. Speziell interessant fand ich die Buchzusammenfassung, welche neben einem Lecture Diary, zum Bestehen des Kurses notwendig war.

- Free Studies, Beatrice Moring, 5 ECTS

Kurs, der sich mit den Auswirkungen der Modernisierung/ Industrialisierung auf die Zusammensetzung der Familie auseinandersetzt. Mir hat dieser Kurs nicht gefallen, da der Fokus auf Genderforschung gesetzt wurde. Es wurden die Unterschiede zwischen Witwern und Witwen im 18. Jahrhundert diskutiert, was für mich vollkommen uninteressant war. Zum Bestehen musste verschiedene Kursaufgaben, ein Essay und ein Lecture Diary gemacht werden.

- Balkan Culture and History, Brendan Humphreys, 5 ECTS

Ein sehr interessanter Kurs, der sich mit der Geschichte von Jugoslawien auseinandersetzt. Zum Bestehen musste eine Klausur und ein Essay geschrieben werden.

- Information Societies around the Baltic Sea, Sigrid Kaasik-Krogerus & Katja Lehtisaari, 5 ECTS

Kurs der sich mit Theorie von Informationsgesellschaften auseinandersetzt. Hierzu wurden verschiedene Ansätze vorgestellt, wie eine solche Gesellschaft zu identifizieren ist. Anschließend wurden verschiedene Länder wie Estland, Finnland und Russland verwendet, um dies zu diskutieren und zu bewerten. Zur Komplettierung waren ein Lecture Diary und eine Gruppenpräsentation vonnöten. Die Präsentation hat mir persönlich weniger gefallen, da es zu Kommunikationsproblemen gab.

- Borders of Europe: EU integration and beyond, Sten Berglund & Kim Zilliacus, 5 ECTS

Hier wurden verschiedene Aspekte bezüglich der Grenzen der Europäischen Union diskutiert. Dafür wurden unter anderem Eurobarometer-Daten über die Europäische Identität verwendet. Zum Bestehen waren Diskussionsbeiträge in Moodle als auch ein Essay notwendig.

## ii. Seminare

- Research on the European Union, Mikko Mattila, 10 ECTS

Ein Kurs auf Master-Niveau, welches sich mit den verschiedenen Institutionen der Europäischen Union und dem bestehenden Demokratie-Defizit auseinandersetzte. Ein überdurchschnittlich interessanter Kurs, der wirklich auf viele Einzelheiten eingeht. Zum Bestehen müssen insgesamt sechs Papiere (à 2 Seiten) zu der Kursliteratur geschrieben werden und ein Forschungsdesign, welches in der Theorie auch für die Master-Thesis verwendet werden könnte. Auch wenn der Kurs ab und zu sehr schwierig war, war es trotzdem interessant, da wirklich sehr viele Aspekte beleuchtet wurden.

- Unraveling the Ukraine Crisis through Political Narratives, Julia Gerlach, 5 ECTS

Dies war ein Online-Kurs, bei dem alles über Moodle ablief. Jede Woche gab es Texte oder Reden zum Lesen, wobei darüber dann Kommentare verfasst werden mussten. Solch ein Kurs war auf jeden Fall eine interessante Erfahrung, da man noch selbstständiger entscheiden konnte. Zum Bestehen waren Kommentare und ein Essay nötig.

Insgesamt hat mir das universitäre Leben an Universität von Helsinki sehr gut gefallen, insbesondere das zum Bestehen von Kursen sehr häufig Essays oder Hausarbeiten gefordert werden anstatt von Klausuren. Ich habe 60 ECTS in Finnland gemacht, und musste nur eine Klausur schreiben. Hierbei hatte ich sogar die Freiheit, mir Zeit und Ort selber auszusuchen. In Helsinki ist es möglich, sich einen Computer für die Klausurzeit zu buchen, um dort die Klausur zu schreiben.

Das Angebot der Universität ist vielfältig und ausgewogen, ich konnte meine Vorstellungen sehr gut umsetzen. Leider ist die Anrechnung der Leistungen sehr kompliziert und schlecht. In Finnland ist es üblich, 5 ECTS für ein Seminar zu erhalten. In Freiburg werden jedoch 6 ECTS benötigt, was entweder eine Zusatzleistung oder das Verwenden von zwei Seminaren aus Finnland nötig macht. Ich konnte mir insgesamt nur 34 der 60 ECTS anrechnen lassen, weswegen ich jetzt ein Semester länger studieren kann. Hier muss auf jeden Fall nachgebessert werden.